

Johann Heinrich Friedrich Ulrich.

Herr von Brenkenhof sagt in seinen Paradoxen mehrertheils militairischen Inhalts, daß er sich an jedem Orte, wo er die besten Menschen kennen lernen wollte, nach den Berüchtigsten erkundige, und selten fehlgehe. War dies ein erwiesener Grundsatz, wie jener, daß wenn zwei Figuren sich decken, sie einander selbst gleich sind; so würde der zweite reformirte Prediger an der Friedrichswerderschen Kirche, in Berlin, Herr Ulrich, unter die besten Menschen in Berlin gehören, Kollagen und Nichtkollagen, haben manches zweideutige von ihm erzählt; die Rezensenten haben ihn getadelt, Gegner scharf beurtheilt, und die Welt ihn gelesen. Es giebt Leute, die sich mit der Heiligkeit des Standes brüsten, und sehr ungeistlich leben; und diese verdienen die schärfsten Geißelhiebe. Es giebt andere, die auch manchmal im Talar etwas unziemlich einen Bockssprung machen; aber doch hinterher so aufrichtig sind zu gestehen: daß Temperament, Leidenschaft, und die tausend Dinge, die auf das zarte Pflänzchen Wohlstand Einfluß haben, sie dazu verführt; und sich nicht für etwas besseres ausgeben, als sie sind. Mit diesen ehrlichen Leuten muß man's nicht so genau nehmen. Die Stürme der Welt werden sie zum Nachdenken bringen, und das wird sie zu Tugenden vermögen, die ihre vorigen Fehler verbessern. Oft kommt derjenige, der einige frohe Stunden im Wirthshaus verzechte, durch einen Nachsprung früher in seine Heimath, als sein trägerer Gefährte, der auch auf schönen Fußstegen im Sande zu waten schien. Die Vorsicht scheint dadurch die Unordnungen der Thorheit wieder

der